

„Wer kennt die Lösung?

Es ist wohl seit dem letzten heißen Sommer das umstrittenste Thema in der sogenannten Wohlfühlgemeinde Wedemark. Der neue Hessenweg soll weiter industrialisiert werden und somit Arbeitsplätze und Gewerbesteuern generieren, um das Loch im Haushalt zu stopfen. Soweit die politische Theorie, welche sich meines Erachtens völlig realitätsfern begründet.

Bei der Ortsrat- und Bauausschusssitzung wurde überhaupt nicht aus dem Umweltbericht zitiert, dass das Bauvorhaben erhebliche Umweltbeeinträchtigungen und enorme Kompensationsmassnahmen mit sich bringt. Ich frage mich, ob sich alle Instanzen ausreichend mit den Gutachten beschäftigt haben, um hier das ‚GO‘ für die nächste Runde zu geben.

Dass der Unmut der Bürger dadurch weiter wächst, ist doch nicht verwunderlich. Noch immer sind Fragen unbeantwortet und die Argumente seitens der Gemeinde in Anbetracht bestimmter Tatsachen nicht wirklich einleuchtend.

Nehmen wir mal den Bereich (60% der Fläche) für die Logistiksiedelung unter die Lupe. Wie ich aus dem Gewerbeflächenmonitoring der Region Hannover erfahren habe, steht Logistik im Anfrageranking auf Platz 4 - Handwerk hingegen auf Platz 1.

Laut Aussage der Wirtschaftsförderung liegen der Gemeinde 24 Anfragen von kleinen und mittelständischen Unternehmen aus der Gemeinde vor. Hier wäre es doch loyal zuerst die heimischen Betriebe in Betracht zu ziehen. Stattdessen überlässt die Gemeinde den Löwenanteil der Fläche einem Investor, der wahnsinnig große Flächen im ganzen Land für Logistikhallen versiegelt. Das ist aber noch nicht alles. Teilweise entstehen riesige Hallen auf Spekulationsbasis, was absolut nicht mehr zeitgemäß ist und wenig bis gar kein Umweltinteresse widerspiegelt. Und, man hat überhaupt keinen Einfluss wer sich hier ansiedelt. In Berkhof beispielsweise wird seit Langem eine Fläche von 49.700 m<sup>2</sup> zur Vermietung vom gleichen Investor angeboten. Nebenbei bemerkt gehen auch hier die Flächenanfragen ab 10 ha zurück.

Fazit: Statt hier jahrelang zu warten bis ein unbekannter Fisch anbeißt, hätte man doch schon längst die Fläche heimischen Betrieben zur Verfügung stellen können. Das hätte sich bestimmt schon im Haushalt positiv bemerkbar gemacht und wäre eine gute Investition für einen schon schon ewig lange von der CDU versprochen sicheren Radweg zur Sportanlage in Mellendorf.

Epilog: Möchte die Gemeinde wirklich nur als attraktiver Wirtschaftsstandort

glänzen oder doch cleverer sein und auch die Langzeitauswirkungen dieses Projekts endlich ins Visier nehmen. Die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie zum Flächenmanagement und den noch ganz frischen niedersächsischen Dreierpakt zum Artenschutz sind unter anderen ERNSTGEMEINTE Wegweiser. Diese Pläne sind dazu entwickelt um sie zum Leben zu erwecken. Denn eines ist sicher: Je mehr die Wirtschaft wächst, desto höher sind die Schulden. Einen schönen Gruß aus der Realität.“

Ein Leserbrief von Mandy Trzeziak, Vorm Dorfe 2b, 30900 Wedemark -Gailhof